

sellschaftlichen Einrichtungen auf dem Lande, wie Schulen, Kindergärten, Landwarenhäuser, Arztpraxen, Ambulatorien, Einrichtungen für Dienstleistungen, für die Speisversorgung usw., wurde weiter ausgebaut. Zur Verbesserung der Wohnverhältnisse wurden in den vergangenen fünf Jahren zusätzlich fast 30 000 Wohnungen durch Baukapazitäten der Landwirtschaft errichtet.

Große Fortschritte wurden seit dem VIII. Parteitag in der gesellschaftlichen Entwicklung auf dem Lande erzielt. Den Weg dafür haben sich die Ge-

Ständige Festigung und Vertiefung des Bündnisses

Die weitere Intensivierung der Produktion erweist sich als ein wahrhaft revolutionärer Vorgang. Sie trägt dazu bei, die sozialistischen Produktionsverhältnisse auf dem Lande weiterzuentwickeln und das Bündnis mit der Arbeiterklasse auf höherer Entwicklungsstufe zu festigen.

Gute und stabile Erträge auf dem Feld und zunehmende Produktivität der Viehbestände, wie sie in der Direktive für den Fünfjahrplan vorgesehen sind, erwachsen mehr und mehr aus der immer engeren Verflechtung mit anderen Zweigen der Volkswirtschaft, die direkt oder indirekt an der Nahrungsgüterproduktion teilnehmen. Was sich hier ereignet, ist die bereits von Karl Marx vorausgesagte „neue höhere Synthese des Vereins von Agrikultur und Industrie“. Es bildet sich der volkswirtschaftliche Agrar-Industrie-Komplex heraus.

Industriemäßig produzierende große Einheiten auf dem Lande sind objektiv notwendig. Die Arbeiterklasse schafft dafür die materiell-technische

nossenschaftsbauern und Arbeiter vor allem mit den kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion geebnet. Deren Herausbildung ist das wichtigste Ergebnis der gesellschaftlichen Entwicklung auf dem Lande seit dem VIII. Parteitag der SED. Die kooperativen Abteilungen, LPG bzw. VEG Pflanzenproduktion, die im Durchschnitt vier- bis fünftausend Hektar groß sind, bieten das erforderliche weite Feld für die freie Entwicklung der Produktivkräfte, für die umfassende Nutzung von Wissenschaft und Technik, Konzentration und Spezialisierung.

Basis. Das gilt um so mehr, als mit dem Übergang zur industriemäßigen Produktion der Anteil der Vorleistungen ständig größer wird. Heute beträgt er bereits in jeder Mark Nahrungsmittel über 50 Pfennig. Jene Zweige der Volkswirtschaft, die Produktionsmittel für die Landwirtschaft herstellen oder landwirtschaftliche Erzeugnisse verarbeiten, wirken auch direkt oder indirekt an der Ernährung des Volkes mit. Gerade durch den Prozeß der Intensivierung und des planmäßigen Übergangs zur industriemäßigen Großproduktion pflanzlicher und tierischer Erzeugnisse in spezialisierten LPG, Betrieben und kooperativen Einrichtungen wird die Verflechtung immer enger, und der zunehmend arbeitsteilige Reproduktionsprozeß kann immer effektiver gestaltet werden.

Vergegenwärtigen wir uns dafür einige Fakten: 60 Erzeugnisgruppen der Industrie liefern Produktionsmittel an die Landwirtschaft. So gehen zum Beispiel in ihren Materialverbrauch 17,5 Prozent der Erzeugnisse des allgemeinen Ma-

schinenbaus, 17,2 Prozent der Fahrzeuge und Fahrzeugteile und 13 Prozent der chemischen Erzeugnisse ein. Für die Kartoffelproduktion sind beispielsweise Vorleistungen aus 50 Industriebetrieben unserer Republik sowie aus sechs sozialistischen Ländern erforderlich. Die engere Verflechtung ergibt sich aber andererseits auch aus der Tatsache, daß über 50 Erzeugnisgruppen der Industrie landwirtschaftliche Rohstoffe, vorrangig natürlich die Lebensmittel- und Textilindustrie, verbrauchen.

Die Landwirtschaft der DDR verfügt heute über eine technische Basis, die in immer stärkerem Maße durch leistungsfähige Maschinensysteme und hochmechanisierte Produktionsanlagen charakterisiert wird. Der Mechanisierungsgrad stieg bei der Getreideernte auf 99,9 Prozent, bei der Kartoffelernte auf 91,1 und bei der Zuckerrüben-ernte auf 96,2 Prozent. Bei Meliorationen wurde die bewässerte Fläche auf 10,5 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche ausgedehnt.

Ebensolche Fortschritte gibt es auch bei der Entwicklung industriemäßiger Anlagen der Tierproduktion. 23 Anlagen der industriemäßigen Rinderaufzucht, 25 der Milchprodukten, zwei der Rindermast, 22 der Schweinaufzucht, vier der Schweinemast und zwei Anlagen der Geflügelproduktion wurden in den vergangenen fünf Jahren neu geschaffen.

Gleichermaßen erfüllen auch die Genossenschaftsbauern ihre Bündnispflicht gegenüber der Arbeiterklasse immer verantwortungsbewußter. Ihre wichtigste Aufgabe sehen sie darin, mit der vorhandenen umfangreichen modernen Technik, den verfügbaren finanziellen und materiellen Fonds — insbesondere mit dem Bodenfonds — mehr, besser